

„Die Fahrt in einem Elektroauto hat mich schon gereizt“, sagt Steffen Mosch, der gewöhnlich 40-Tonner über die Straßen lenkt. Von einem völlig neuen Fahrgefühl im Stromeer überzeugte er sich mit seiner Frau Katrin bei einem Tagesausflug im StadtwerkeMobil.



Tagestour mit dem StadtwerkeMobil

Katrin und Steffen Mosch waren die ersten, die eine Rundfahrt mit dem StadtwerkeMobil unternommen haben. Auf einem Tagesausflug durch die Sächsische Schweiz testeten sie das e-Carsharing-Fahrzeug, das sich sowohl Bürger der Stadt als auch Gäste ausleihen können.

Steffen Mosch ist eigentlich einer, der Diesel im Blut hat. Für gewöhnlich sitzt er in großen Transportern oder lenkt LKW mit bis zu 40 Tonnen Gewicht. Ein stolzer Kapitän der Straße, der eigentlich schon alles gefahren hat. Allerdings noch kein E-Auto. Da traf es sich gut, dass er auf das e-Carsharing-Angebot der Stadtwerke Pirna aufmerksam wurde. „Die Fahrt in einem reinen Elektroauto hat mich schon gereizt“, erzählt er. Also lud er sich kurzentschlossen die MOQO-App herunter, registrierte sich und fragte seine Frau Katrin, ob sie nicht Lust auf einen Ausflug in die Sächsische

„Es ist uns wichtig, dass unsere Fahrzeuge effizient genutzt werden. Das ist nachhaltig und hilft uns auch Kosten zu optimieren.“

Peter Kochan, Technischer Geschäftsführer der SWP

Schweiz hätte. Sie hatte Lust – und so buchte er einen der beiden VW ID.3 der Stadtwerke Pirna. Werktags nutzen die Mitarbeiter der Kommune einen der beiden E-Flitzer. Ab Freitag 15 Uhr steht dieser aber für alle in Pirna zur Verfügung. Das zweite StadtwerkeMobil befindet sich auf dem Campingplatz in der Äußeren Pillnitzer Straße 19 – inklusive Ladesäule. Interessierte können es die ganze Woche über nutzen.

„Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Fahrzeuge effizient genutzt werden – auch außerhalb der Arbeitszeiten unserer Mitarbeiter. Das ist nachhaltig und hilft uns als Konzern, unsere Kosten zu optimieren“, erklärt Peter Kochan, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Pirna GmbH. „Die StadtwerkeMobile unterstreichen zudem, dass wir in puncto Digitalisierung mutig vorangehen.“ Gebucht, geöffnet und bezahlt werden die Fahr-

Die Reichweite des VW ID.3 genügt, um die Region rund um Pirna mit einer Akkuladung zu erkunden.



Hingucker vor historischer Kulisse: Katrin Mosch setzt den VW vor dem Jagdschloss Graupa in Szene.



Am Parkplatz Grohmannstraße steht das StadtwerkeMobil für die Moschs bereit. Der VW kann per Smartphone geöffnet werden.

Fortsetzung von Seite 07 >>

zeuge nämlich per App. „Darüber hinaus wollen wir mit der Anschaffung der zwei E-Autos die Mobilitätswende mit vorantreiben. Sie sollen den Pirnaern und Gästen der Stadt emissionsfreies Fahren auf unkomplizierte Weise erlebbar machen und den öffentlichen Nahverkehr sinnvoll ergänzen“, so Peter Kochan.

Dies ist indes nur ein Teil eines größeren Vorhabens. „Wir haben in unseren Fuhrparks überprüft, an welchen Stellen bei der Stadt und ihren Tochtergesellschaften der Einsatz von Elektromobilität sinnvoll ist. Dort wollen wir nun sukzessive auf Fahrzeuge umstellen, die emissionsfrei unterwegs sind“, sagt der Pirnaer Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke.

EIN ZUKUNFTSMODELL

Die SWP verfügen im internen Fuhrpark bereits über fünf E-Autos, die alle Mitarbeiter nutzen können. Dank einer App wird das Smartphone gleichzeitig zum Buchungsportal und Autoschlüssel. „Unsere Mitarbeiter sehen jederzeit, welches Auto zu welchem Zeitpunkt



Aktuelle Informationen finden Sie auf

www.stadtwerkemobil.moqo.de

frei ist. So können wir unsere Fahrzeuge wesentlich optimaler einsetzen“, zeigt sich Peter Kochan mit dem digitalen Verwaltungsmanagement zufrieden. Er ist sich sicher, dass das Modell Zukunft hat und der Auf- und Ausbau einer E-Flotte für viele Unternehmen reizvoll sein könnte. Daher werden die Stadtwerke helfen, mit neuen E-Ladepunkten die Infrastruktur vor Ort weiter auszubauen – ein wichtiges Puzzleteil, auch um das e-Carsharing-Angebot in der Elbstadt zu etablieren.

STARTKLAR

Steffen und Katrin Mosch stehen vor der Ladestation an der Grohmannstraße, öffnen das edelgraue StadtwerkeMobil mit einem Tipp aufs Smartphone und nehmen Platz. „Vollgeladen, 400 Kilometer Reichweite steht da“, verkündet Steffen Mosch seiner Frau auf dem Beifahrersitz. „Na, das reicht doch, oder?“, meint sie. „Schauen wir mal“, sagt er, legt den Gang ein und fährt los.

1. STATION: LOHENGRIN LÄSST GRÜSSEN

„Ganz schön leise“, meint Steffen Mosch anerkennend, „da bin ich ganz andere Motorengeräusche gewöhnt.“ Perfekt für den gemütlichen Ausflug, der das Ehepaar zunächst ins malerische Graupa führt. Dort verbrachte schon der Komponist Richard Wagner seine Sommerurlaube und schuf in einem wahren Schaffensrausch sein erfolgreichstes Werk, die Oper Lohengrin.

2. STATION: DIE BURG DER VERBANNTEN MÄTRESSE

Weil das Fahren Laune macht, geht es nach kurzem Halt weiter zur Burg Stolpen. Sie war über 50 Jahre

MICH KANN MAN MIETEN!

Sie wollen ein StadtwerkeMobil mieten? So funktioniert's:

1. Registrieren Sie sich bitte auf www.stadtwerkemobil.moqo.de und laden sich danach die MOQO-App herunter.
2. Ist die Registrierung abgeschlossen und die App installiert, können Sie darüber das E-Auto mit Termin und Uhrzeit buchen. Ihr Smartphone ist dabei zugleich auch Ihr Autoschlüssel und verbindet sich per Bluetooth automatisch vor Ort mit dem Fahrzeug.
3. Im Anschluss einfach einsteigen, losfahren und die Fahrt genießen.



Die Stadtwerke Pirna wünschen viel Spaß bei den Ausflügen in der Region!

lang der Verbannungsort der attraktiven, in Hofintrigen aber letztlich eher erfolglosen Mätresse Augusts des Starken. Gebannt erkunden die Ausflügler die Burg, genießen die Aussicht auf die Sächsische Schweiz und tauschen sie bald wieder mit der Fahrperspektive im E-Auto.

3. STATION: DAS IST DOCH DIE HÖHE!

Weil es leicht regnet und der Magen knurrt, entscheiden sich die Moschs für eine Kaffeepause im Berggasthof „Götzinger Höhe“. Auf dem Weg dorthin prüft Steffen Mosch das Fahrverhalten des VW ID.3. „Liegt gut in der Kurve!“, bemerkt er anerkennend. Das rührt nicht zuletzt daher, dass die Batterie in Elektroautos recht tief im Fahrzeugboden sitzt, was zu einem tiefen Schwerpunkt führt und das Handling agil macht. Er biegt auf den Parkplatz des Lokals mit Panoramablick ein. Dort genießen er und seine Frau gemütlich Kaffee, Kuchen und leckere sächsische Quarkkeulchen.

4. STATION: EIN FAS(S)ZINIERENDES ERLEBNIS

Eine traumhafte Kulisse mit Blick auf die Elbe finden sie anschließend auf dem Campingplatz am Treidlerweg in Königstein. Zwischen Lilienstein und Festung Königstein gelegen, lockt er unter anderem mit Holzfässern, in denen bis zu drei Personen übernachten können. „Damit sind wir Sachsens erstes Röhrencamp“, erzählt Inhaberin Diana Blanco. Die gebürtige Peruanerin gesellt sich für einen Plausch zu Steffen und Katrin Mosch, bevor es für die beiden weitergeht.

5. STATION: ZUM ABSCHIED EIN APFEL

Da kein Verbrennungsmotor Platz braucht, bietet das StadtwerkeMobil vergleichsweise viel Bewegungsfrei-



Die Ausflügler genießen im E-Auto ein völlig neues Fahrgefühl – und entdecken auf dem Campingplatz am Treidlerweg in Königstein neben einer tollen Aussicht das erste sächsische Röhrencamp (re.).

Miet mich

STANDORTE

Grohmannstraße 7 (Parkplatz Grohmannstraße): An den Wochenenden (Freitag ab 15 Uhr bis Montag 7 Uhr)

Äußere Pillnitzer Straße 19 (Am Campingplatz): Das StadtwerkeMobil kann die ganze Woche über ganztägig genutzt werden.

heit und ein ordentliches Volumen im Kofferraum. „Für einen richtigen Großeinkauf oder Urlaubsgepäck für zwei würde es locker reichen“, stellen die beiden beim Blick unter die Heckklappe übereinstimmend fest. Vor der Abgabe des E-Autos legen sie schließlich noch einen letzten Stopp bei Beck's Obstscheune in Krietzschwitz ein und füllen die mitgebrachten Körbe mit regionalen Produkten. In einem davon landen Äpfel, im anderen Kartoffeln, Eier, Honig, Käse und frisches Fleisch. Und nach acht Stunden, rund 100 gefahrenen Kilometern und vielen schönen Eindrücken parkt Steffen Mosch das StadtwerkeMobil wieder auf dem Parkplatz in der Grohmannstraße ein, schließt es an die Ladensäule an und schließt ab. „Tolle Sache“, resümiert er knapp. Aus dem Mund eines Kapitäns der Straße dürfte das wohl eines der größten Komplimente sein.

Ein Besuch der Burg Stolpen darf beim Ausflug der Moschs in die Sächsische Schweiz nicht fehlen.



Letzte Etappe: Für die Shoppingtour in Beck's Obstscheune in Krietzschwitz bietet das StadtwerkeMobil genug Platz im Kofferraum.